



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

329. Kurfürst Johann theilt dem Herzoge Burlaff von Pommern das
Ausschreiben König Maximilians wegen des Landfriedens, Kammergerichts
[et]c. mit, am 14. Januar 1496.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

328. Wilhelm Wolfskel, des Markgrafen Friedrich Abgesandter in Rom, übersendet diesem seinen Bericht, am 9. Januar 1496.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnd herr. Ewrn Fürstlichen gnaden findt mein schuldig willig vntertenig dienst altzeit mit Stetem vleis zuuor. Gnediger herr, wie sich Ewr fürstlich gnaden sachen zu Rom allenthalben halten, haben ewr gnaden aus dieser hiemit eingelegten vnterrichtung zuornemen vnd die habe ich denselben Ewrn gnaden Im besten eylennde mit wollen verhalten, der ich mich vnterteniglich als meinem gnedigsten herrn entphille vnd mir alls irem diener altzeit thun gebieten. Datum zu Rom, am Samstag nach Epiphanie, Anno etc. Im LXXXXVI.

E. F. G.

vnterteniger gehorfamer williger
wilhelm wolfskel, Thumher.

An mein gnedigen hern
Marggraf Fridrichen etc.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

329. Kurfürst Johann theilt dem Herzoge Bursaff von Pommern das Ausschreiben König Maximilians wegen des Landfriedens, Kammergerichts ic. mit, am 14. Januar 1496.

Vnser fruntlich dinst vnd was wir libs vnd guts vermogen zuuorn. Hochgeborner Fürst, liber Oheim vnd Swager. Der allerdurchluchtigst furst vnd her, her Maximilian, Romischer konig, zu allen zeiten merer des Reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. konig, Ertzhertzog zu Osterreich, zu Burgundt, Brabant, Holland etc. hertzog, vnser genediger her, hatt vns beuolhen vnd ernstlich geboten, ewer libe vnd etlichen andern vff nechst vergangen konigs tag zu Wurmis vfrichtung eins landfriden, des Camergerichts hanthabung derselben vnd eine hulff gemeinen pfennigs durch das gantz hilige Reich wider die widerwertigen desselben Reichs vnd die vnglaubigen Turcken, ander veinde cristi vnd Cristlichs glaubens zu uerkunden vnd anzeigung zu thun, wie koniglicher briue Inhalt eingelegter copei euer lieb haben an vns gesant ferrer anzeigt, des wir vns vfzs gehorfam nicht haben enthalten mogen. Derhalben schicken wir ewer liben hiebei glaubliche abschrift der gedachten landfrids, Cammergerichts hanthabung derselben vnd gemeinen pfennigs hulff vns gleichformig durch die konigliche Mayestat zugefant, des zuersicht, ewer libe werde sich hiran koniglicher Mayestat willens halten vnd solche zuschickung vnd verkundigung

von vns In andere weg gescheen, wenn vnser gehorsam gescheen, nicht versteen, dann wir des vil liber vertrag hetten. Dann wuften wir ewer liben fruntlich gefallen zu ertzeigen, thetten wir gern. Geben zu Coln an der Sprewe, am donerstag felicis in pinxis, Anno etc. LXXXXVI.

An hertzog Buxlaffen von Stettin.

Nachschrift:

Liber Oheim vnd Swager. So dann vnter andern vns durch die konigliche Mayestat In andern briuen beuolhen, dem Bischoff zu Camyn die gedachten lantfriden, Camergericht hanthabung vnd gemeinen pfennig zu uerkunden, nochdem aber sein stift vnd der kirchen eigenthum In ewern furstenthumen vnd landen belegen, Bitten wir fruntlich seiner liben gleich andern ewern prelaten, heren, mannen vnd Steten solchs verkunden lassen, sich darnach wissen zu richten vnd andern gleichmellig zu machen. Datum ut supra.

Nach dem Concepte des Königl. Geh. Staatsarchives.

330. Kurfürst Johann ertheilt seinen Räten Anweisung in Betreff der von Quisow und des mit Mecklenburg streitigen Besitzes von Stavenow, am 13. Juni 1495.

Johanns, von gots gnadin Marggraue zu Brandinburg, kurfürst etc. Lieben getrewen. Ewer schreiben, der quitzowen halben, haben wir vernomen vnd ist vnser meynung, mit Inen vns glimpflichst zu reden, wiewol vnser brifs des anstands läut, sich zu vns zu fügen, das wir Inen die lehn selbst ditzmals nit ton können vnd bruchen uch Inen alle Ire lehn, der sie versamelt sind, zu uersamln vnd zu leyhen, als uil vnd wir Inen zu ton schuldig sind. Stauenow halben geben wir uch zu erkennen, das vns vnser ohm hertzog magnus durch berndten moltzan, ritter, zu enboten hat, sich mit vns vmb Stafeno gern zu uertragen, vnd wo wir vns durch vnser person oder Rete nit entscheiden mochten, so solt vnser bruder Marggref Fridrich des vnser obman sein. Demnach ist vnser meynung, den von quitzo des zu entdeken vnd das sie die sachen noch etlich zeit vnd bisz vf vnser ferner endecken beruwen lassen. Wir wollen an vnser ohmen schreiben vnd wes vns begegnet, Inen neben vnserm gemut nit verholten vnd wolt auf solchs den von Mecklenburg schreiben, das wir Ir erbietung durch Moltzan, ritter, zu gefallen annemen vnd wollen gern des mit Iren lieben zu gutlichen handlungen vnd tagen komen, personlichen vns vnser gerechtigkeit vnder ander vnderreden, vnd wer des besser hat, das der ander absteht, wo wir vns des nit vereynen mogen, das vnser bruder obman